

Jahrestagung der Sektion
Organisationspädagogik

Organisation und Kritik

31.03./01.04.2022

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
#orgpaed2022

Pre-Conference für
Wissenschaftler*innen in der
Qualifikationsphase

„7. Forum Pädagogische Organisationsforschung“

30.03./31.03.2022

Call for Papers

Einreichungsfrist verlängert bis zum 30.08.2021

Lokale Organisator*innen

Christoph Damm und Olaf Dörner

Organisator*innen des Vorstandes

Nicolas Engel, Christian Schröder & Inga Truschkat

Indem die Organisationspädagogik sich sowohl als eine normative als auch eine anwendungsbezogene Wissenschaftsdisziplin begreift, liegt eine systematische Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Kriterien von Kritik, ihrer produktiven wie destruktiven Wirkmächtigkeit wie auch mit Kritik als praktischer Bestandteil von Organisationen nahe.

Als Beurteilung von Handlungen und Zuständen ist Kritik fester Bestandteil menschlicher Praxis. Wir nehmen selbige in einer bestimmten Art und Weise wahr, interpretieren, beurteilen sie und stellen sie in Frage. Bestehende Zustände in Frage zu stellen, scheint dabei der Kern von Kritik und äußert sich in vielfältiger Art und Weise. Wir haben es somit nicht nur mit Gegenständen der Kritik zu tun (Was ist und wird kritisierbar?), sondern immer auch mit Formen der Kritik. In der alltäglichen Praxis ist Kritik vor allem negativ konnotiert und wird geäußert, wenn es um Beanstandungen geht, wenn auf Fehler, Versäumnisse, Mängel o. Ä. verwiesen wird. In nicht-alltäglichen und professionellen Zusammenhängen hingegen äußert sich Kritik primär als rationale und systematische Beurteilung, enthält abgewogene und begründete Einschätzungen. Alltägliche oder professionelle Kritiken müssen – sollen sie erfolgreich sein, also die Adressat*innen der Kritik erreichen und überzeugen – begründet sein. Hierin liegt nun auch die wissenschaftliche Produktivität des Kritikbegriffs. Sie nimmt als rationale und systematische Beurteilung abgewogene und begründete Einschätzungen und Unterscheidungen vor. Diese begründeten Unterscheidungen erfordern normative Kriterien und Maßstäbe jenseits des kritisierten Phänomens. Insofern geht es bei Kritik immer auch um die Frage nach den Bedingungen ihres Zustandekommens und ihrer Äußerung.

In der Auseinandersetzung mit dem Verhältnis Organisation und Kritik stellen sich somit zentrale Fragen danach, wie Kritik in und an Organisationen und deren Umgang damit aus organisationspädagogischer Perspektive beobachtet und erschlossen werden kann. Welche Rolle spielen organisationspädagogische Beobachtungen und Interventionsangebote bei der Unterstützung konstruktiver bzw. der Vermeidung destruktiver Kritik in Organisationen? Und schließlich: Welche Kriterien und Maßstäbe liegen einer organisationspädagogischen Kritik selbst zugrunde? Hier eröffnen sich theoretisch, empirisch und pragmatisch Möglichkeiten und Herausforderungen einer organisationspädagogischen Verhältnisbestimmung von Organisation und Kritik.

Bei der Tagung soll das Verhältnis von Organisation und Kritik aus organisationspädagogischer Perspektive in vielfältiger Weise diskutiert werden. Hinsichtlich folgender Schwerpunktthemen bieten angeführte Fragen mögliche Impulse für die Auseinandersetzung:

Verhältnis von organisationalem Lernen und Kritik

- Inwieweit fördert oder verhindert Kritik das Lernen in, von und zwischen Organisationen?
- Worin besteht die transformative Kraft der Kritik, und wie ist das Verhältnis von Kritik und Veränderung in Organisationen zu fassen?
- Inwiefern kann organisationales Lernen den Umgang mit Kritik befördern und welches kritische Potential liegt im organisationalen Lernen selbst?
- Welche Rolle kann die Organisationspädagogik im Verhältnis von Organisationalen Lernen und Kritik einnehmen?

Organisation und organisationales Lernen unter Bedingung von Macht und Politik

- Wer kritisiert in, von und zwischen Organisationen, wem ist die Fähigkeit des Kritisierens möglich und wem wird sie zugesprochen?
- Welche Rolle spielt Politik als Akteur und Prozess für die Herausbildung von Kritik in organisationalen Zusammenhängen?
- Wie politisch ist Kritik in, von und zwischen Organisationen? Wie politisch ist die organisationspädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Kritik?

Organisationspädagogik und Kritik?

- Inwieweit ist Organisationspädagogik eine (selbst-)kritische Disziplin, inwieweit kann oder soll sie dies sein?
- Welche theoretischen Annahmen und (verdeckte) normative Grundlegungen leiten die organisationspädagogische Disziplin?
- Inwieweit tragen wissenschaftliche und organisationspädagogische Professionalität zu dem bei, was sie selbst kritisieren?

Pädagogische Organisationsforschung zwischen Rekonstruktion und Kritik

- In welchem Verhältnis steht die rekonstruktiv-empirische Erschließung organisationspädagogischer Gegenstände zu Kritik als rationaler Beurteilung von Zuständen?
- Inwiefern ist pädagogische Organisationsforschung über die empirisch-rekonstruktive Erschließung organisationaler Praxis hinaus auch als Kritik an dieser Praxis denkbar?
- Worin bestehen die methodologischen Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung von Deskription, Rekonstruktion und Kritik im Kontext pädagogischer Organisationsforschung?

Wir möchten alle Forscher*innen, die zu solchen Themen und Fragen arbeiten, herzlich einladen, sich mit theoretischen, methodologischen, konzeptionellen und empirischen Beiträgen an der Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik 2022 zu beteiligen. Beiträge von Kolleg*innen aus angrenzenden Disziplinen (z.B. der Sozialen Arbeit, der Organisationssoziologie, den Wirtschafts- und Managementwissenschaften) sind willkommen.

Wir freuen uns über Vorschläge für **Einzelbeiträge** (max. 2 000 Zeichen) oder über Vorschläge für thematisch zusammenhängende **Panels** (Informationen zur übergreifenden Themenstellung des Panels sowie Kurzbeschreibungen einzelnen Panelbeiträge, max. 9 000 Zeichen), in denen die Beiträge aufeinander bezogen sein sollen. Erbeten werden Beiträge, die noch nicht (oder zumindest nur in Teilen) publiziert sind, die sich ausdrücklich auf das Tagungsthema beziehen, eine klare Fragestellung zum Ausgangspunkt haben und an den aktuellen Stand der Forschung und Theoriebildung anschließen, das methodische Vorgehen bzw. den Argumentationsgang explizieren und (Zwischen-)Ergebnisse präsentieren. Sie können gerne angeben, welchem der genannten Schwerpunkte Sie Ihren Beitrag zuordnen. Alle Vorschläge werden durch das Programmkomitee geprüft und bei Annahme einem Schwerpunkt zugeordnet (soweit möglich unter Berücksichtigung der Selbstzuordnung der

Autor*innen). Das Programmkomitee behält sich vor für den Fall, dass die Gesamtheit der Einreichungen dies notwendig erscheinen lässt, die Tagungsstruktur nach Sichtung der Einreichungen zu modifizieren. Es ist geplant, dass die Vorträge je 25 Minuten (+ 20 Minuten Diskussion) zur Verfügung haben. Thematisch zueinander passende Beiträge (mind. 3, max. 4) können als Panel eingereicht werden.

Die Tagung findet in deutscher Sprache statt.

Der Haupttagung wird im Rahmen des **7. Forums pädagogischer Organisationsforschung** eine Pre-Conference mit Werkstattcharakter vorangestellt, die Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase die Möglichkeit bietet, eigene Projekte und Vorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Interessent*innen wenden sich bitte an (info@forum-orgpaed.net). Ein separater Call for Abstracts wird in Kürze verschickt. Weitere Infos auch unter: <https://www.forum-orgpaed.net/>

Zentraler Ort für Informationen, Anmeldung und Einreichung der Beiträge ist die **Tagungshomepage**: www.orgpaed2022.ovgu.de. Informationen zur Einreichung der Beiträge stehen ab 01.06.2021 auf der Tagungshomepage zur Verfügung. Beiträge und Panels können bis **spätestens 30.08.2021** eingereicht werden.